STRAUBINGER - TAGBLATT

Bericht vom 30.04.2007 über die LGJJM vom 28./29.04.2007

Jugend- und Juniorenmeisterschaft beim Verein für Deutsche Schäferhunde

Hunde zeigten, was sie drauf haben

Keine Hürde war zu hoch, keine Fährte zu schwach – MdB Ernst Hinsken als Schirmherr

Bellen, Hecheln und Schwanzwedeln, dazwischen aufgeregte Hundebesitzer und fleißige Organisatoren: Auf dem Hundegelände in der Nähe des Tiergartens herrschte am Wochenende reges Treiben. Ganze 130 Vereine waren geladen, um an der Jugend- und Juniorenmeisterschaft der Landesgruppe Bayern Süd teilzunehmen, die die Ortsgruppe Straubing heuer ausrichten durfte. Während tagsüber Wettkämpfe und Prüfungen stattfanden, wurde es am Samstagabend feierlich, Schirmherr Ernst Hinsken gratulierte zur gelungenen Veranstaltung.



Im Prüfungsbereich „Agility" mussten die Hunde unter Anleitung ihrer jungen Besitzer einen Parcours mit verschiedenen Hindernissen bewältigen – dieser Hund wagt sich gerade über eine Wippe.

Am Samstag ging es bereits am frühen Morgen für die Organisatoren vom Straubinger Verein los. Die letzten Vorbereitungen für die Meisterschaft mussten getroffen werden. Aber auch die angereisten Hundebesitzer mussten sich um ihre Tiere kümmern, sie füttern, Gassi gehen und sich mit ihnen auf die bevorstehenden Prüfungen vorbereiten. 53 Starter hatten sich zur Jugend- und Juniorenmeisterschaft angemeldet, bei der es darauf ankam, sich für die nächste Wettbewerbsstufe auf Bundesebene zu qualifizieren. Prüfungen konnten dabei in zwei Bereichen abgelegt werden.

Zur Schutzhundeprüfung werden nur reinrassige deutsche Schäferhunde zugelassen. Die Prüfung selbst ist in drei Aufgabenbereiche gegliedert. Im ersten Bereich muss der Hund auf einer Fährte drei unbekannte Gegenstände finden. Dabei wird er an einer zehn Meter langen Leine geführt und muss mit tiefer Nase suchen. Wichtig dabei ist, dass Fährtenleger und Hundeführer das Gelände mit einem zeitlichen Abstand von 45 Minuten betreten, so dass die Spur nicht mehr frisch ist.

Im zweiten Teilbereich geht es um Unterordnung. Der Schäferhund muss seine Folgsamkeit bei bestimmten Befehlen, wie zum Beispiel „Sitz", „Platz" oder „Steh" unter Beweis stellen. Außerdem muss der Hund ohne Leine durch eine Personengruppe laufen, um zu zeigen, dass er friedfertig ist.

Der dritte Bereich behandelt das Thema Schutzdienst. Die Tiere müssen den „Räuber" finden, der sich in einem von sechs möglichen Verstecken aufhält und dessen Entdeckung durch Bellen anzeigen. Anschließend wird die Festnahme des Räubers simuliert, sowie dessen Fluchtversuch. Auch hier ist wieder der Einsatz des Hundes gefragt. Er muss nicht nur den Fluchtversuch vereiteln, sondern den Räuber aufhalten – im Notfall durch einen Biss in den Hetzärmel. „Dabei würden die Tiere niemals einen echten Menschen beißen", versichert der Vorsitzende des Straubinger Vereins, Alfred Gräf. „Diese Reaktion wird nur bei Anwendung des speziellen Hetzärmels trainiert."

Lauf durch Hindernis-Parcours

Der andere Wettbewerbsbereich trägt die Bezeichnung „Agility". Dabei müssen die Tiere in Begleitung ihrer Besitzer einen Parcours durchqueren, bei dem die Tiere Hürden überspringen, durch Röhren schlüpfen oder über steile Hindernisse und Leitern klettern müssen. Wichtig ist, dass die aufgebauten Hindernisse in der festgelegten Reihenfolge überwunden werden. Bei der Bewertung fließen sowohl die Zeit, als auch die Anzahl der Fehler mit ein. Hier dürfen nicht nur reinrassige deutsche Schäferhunde teilnehmen, sondern auch andere Hunderassen. Unterschieden wird dabei nur nach der Größe der Tiere. Wer selbst einen Schäferhund besitzt und sich für eine Begleithundeschulung interessiert, kann immer Mittwochabends oder Samstagnachmittags zum Übungsbetrieb auf dem Hundegelände vorbeischauen. Dort gibt es auch nähere Informationen zu einer Mitgliedschaft. Die Ortsgruppe hat 113 Mitglieder, es gibt sie bereits seit über 80 Jahren. Zur „normalen" Hundeschule sind auch andere Rassen zugelassen, vom Dackel bis zum Bernhardiner ist dabei alles erlaubt. -ing-

geschrieben von Reporter